

König aber hat er sich stets als den „ersten Diener des Staates“ betrachtet und dessen Interessen ohne Rücksicht auf sich oder sonst irgend jemand wahrgenommen. Diese sittliche Kraft war es, die unser Volk von dem verwerflichen und unlauteren Byzantiner-System der letzten Reaktion befreite und es unaufhaltsam nach oben zog. Wenn auch der Prinzregent, wie oben gesagt wurde, nicht absichtlich einen Systemwechsel herbeiführte, so genügte doch der Einfluß seiner willensstarken und selbständigen Persönlichkeit, um ohne besondere Regierungshandlungen der schrankenlosen Willkürherrschaft der bisherigen Staatslenker ein Ende zu machen, während zugleich seine Tugenden sowohl für die Beamten vorbildlich wirkten als auch ihn selbst bestimmten, ein weiteres Umsichgreifen der Gesinnungslosigkeit im Beamtentume zu verhindern. Indem er in der Lauterkeit und Gewissenhaftigkeit seines Charakters jeder sophistischen Auslegung, jeder Verdrehung, Entstellung oder Nichtachtung der vom Könige beschworenen Verfassungsbestimmungen völlig unzugänglich war, entzog er allen byzantinischen Neigungen den Boden.

Als aber erst die Unheilbarkeit des Königs zur Gewißheit geworden war und der Prinzregent am 26. Oktober 1858 die Verfassung beschworen hatte, da fielen die hemmenden Schranken, die ihn solange noch an der Verwirklichung seiner politischen Überzeugung gehindert hatten. Er sah ein, daß er mit dem reaktionären Ministerium Manteuffel unmöglich weiterregieren könne, da dessen Verwaltungsgrundsätze und -maßregeln der Wohlfahrt des Landes und der politischen Entwicklung des Volkes zuwiderliefen, und entschloß sich, dieses Ministerium zu entlassen, um ein wenn auch nicht liberales, so doch auch nicht reaktionäres, sondern gemäßigtes, konservatives mit leichter liberaler Färbung an seine Stelle zu setzen. Die Hauptsache aber war, daß die sittlichen Grundsätze dieses neuen Ministeriums denen des Prinzregenten entsprachen, so daß nunmehr jene religiöse und politische Heuchelei, die von dem bisherigen Ministerium großgezogen worden war, aufhörte. Die Worte des Prinzregenten, die er am 8. November an das neue Ministerium richtete und in denen er die Entlarzung jeglicher Art von Heuchelei als Pflicht bezeichnete, diese Worte waren eine befreiende Tat ersten Ranges und riefen unter allen Ehrenmännern und Vaterlandsfreunden die größte Freude hervor. Die segensreichen Folgen dieser befreienden Tat, die erfreulichen Wirkungen dieses neuen Geistes zeigten sich bald auf allen den Gebieten, die unter der zweiten Reaktion besonders zu leiden hatten; insbesondere die vielgeplagten und oft verfolgten Universitäten kamen endlich zur Ruhe und konnten sich von da an ungestört weiterentwickeln. Nur die Volksschule und das Lehrerbildungswesen mußte noch länger als ein Jahrzehnt auf die Befreiung von den Raumerischen Regulativen warten.